FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

1. - 5. November 1750

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183445

Visual Library

NOVEMBER.

den 1ten Nov. kam ein Römischer Mann aus Danzig mit seinem Sohn und einer heidnischen Weibs-Person, welche der Mann zur Frau verlangt, in die Herrnhutische Kirche Bethlehem. Nach der Predigt hielte man ihnen die Herrlichkeit der Römischen Kirche vor, und ermahnte sie, ihre Seligkeit besser, als bisher geschehen, zu suchen. Die Leute hatten schon von dem Landprediger Arebroo einigen Unterricht bekommen, und werden sich in der nächsten Preparation einfinden. Frmahnung an einen Röm: Mann.

den 2ten Nov. Vor einigen Tagen starb ein armer Schul-Knabe, Namens Constantin. Er war in der zweyten Classe, und hatte eine feine Bekantniß der nöthigen Wahrheiten, wie auch eine besondere Gabe des Gebets. In seiner Krankheit sagte er, nur von uns zu ihm: Constantin, es wäre wohl besser, wenn du noch beym Leben bliebest. Er antwortete, nein, ich will lieber sterben, und bey Jesu seyn. Einige Stunden vor seinem Ende fragte ihn einer, wohin er sein Herz richtete. Er gab mit Zeichen und gebrochenen Worten zu erkennen, daß es Himmel, wohin es gerichtet sey. Die ihm vorgesprochenen Seufzer sagte er lallend nach. Zum Beschluß betaten wir über ihn. Bey der Beerdigung wurde der Kinderen u: übrigen Begleitern das Büchlein aus Philipp: 1, v. 21. Christus ist mein — — Gewinn, ans Herz gelegt. Sich einen Schul-Knaben.

den 4ten Nov. besuchte einer von uns den krancken Lebensbeschaffenen Rasappen, und ermahnte ihn, sich auch diese Krankheit zu mehrer Läuterung und Reinigung seiner Seele dienen zu lassen, und zu dem Ende sich dem Herrn Jesu ganz hinzugeben. Einem armen Christen schärfte man das Gewissen, und ermahnete ihn zur Umkehr. Bey dem Herrnhutischen Missions-Hause bereitete man die Preparanden vom Gebet, und erklärte ihnen das Vater-Unser, welches auch einige Kinder mit seiner Aufmerksamkeit anhörten. Ermahnung verschiedener.

den 5ten Nov. kamen einer von uns in Wolipaleian mit einigen Herrnhuter Christen, gesunden und krancklichen. Einer Person, die eine Zeitlang in einem ermüdlichen Forst des Christenthums sich erfunden, aber vom Satan, der Welt und ihrem eigenen Fleisch und Blut erbärmlich hinreissen lassen, wurde man ernsthaftig zu ihrem ärgerlichen Fall rechtschaffen zu ermahnen, sich wieder aufzurichten und zum Herrn Jesu endlich zu bekehren, der Ihr gebe ihr Brosa zum Leben! Noch Abgleichen.

wurde immer unschlarfftigen Christen mit Ernst und Güte sein unseliger Zu-
stand vorgehalten, und er gebeten, sich doch sogar und erretten zu lassen.

Tauf-Actus. Am 8ten Nov. empfingen nun fünffzehen in der Kirche Bethlehem die Heil. Taufe,
welche zum Theil seit den 7ten Oct: eine zeit-lang aber seit ohngefehr den 17ten Oct. mit
dem Worte Gottes, wie gewöhnlich Vor- und Nachmittags dazu sind bearbeitet und
praepariret worden. Zwey von ihnen sind der Stadt, und die sieben übrigen
der Land-Gemeine zugezählet worden. Ein Mann unter ihnen hatte in
seinen vorigen Jahren, um sich von der Qual einer unheilbaren Krankheit durch
einen jähen Tod zu befreyen, Gift zu sich genommen, welches auch so gewirkt hat,
daß man ihm schon Hände und Füsse gebunden und verbrennen wollen. Gott
aber hatte, wie er sagt, nicht gewollt, daß eine solche elende Seele verloren gin-
ge, und daher es gefügt, daß ein gewisser Artzt durch einen Clystier das Gift
in so fern zurück getrieben, daß er mit dem Leben davon gekommen. Er sagte, daß
ihm Gott dieses insonderheit bey der Geschichte des Verräthers Judä gnädiglich und
sehr aufs Herz fallen lassen. Weil er nun, ohne Zweifel durch obgedachte Un-
stände, ein Zittern in allen Gliedern bekommen und dadurch untüchtig worden,
etwas zu verbrechen, so ist er als ein Lattler allenthalben herum gewesen, zu-
letzt hat er sich vor Nordwerth in Kurukseimaräkadei aufgehalten, und auf
der Gasse liegend von denen Leuten Allmosen gebettelt, da ihm denn eine
heidnische Familie aus Tirukadeiur bey ihrer Durchreise durch obengedachten
Ort daselbst gesehen, und ihm einige Umstände von Tranckenbar und der Mis-
sion hieselbst erzählt, wodurch er bewogen sich, obzwar mit grosser Mühe, hier-
zu begeben. Er merckte gar fein auf's Wort, lernete den kleinen Catechismum,
in vierzehen Gebeten formuln bestehend, nebst einen zwey biblischen Sprüchen auswen-
dig, und grif, so viel man immer worden konte, demüthig und hungerig nach
der unverdienten Gnade Gottes in Christo, und wurde ganz vergnügt dabey.
Zuletzt bat er sehr, daß man ihm behülflich seyn möchte, an etliche seiner
Blutsfreunde im Lande ein Ola zu schreiben, worinnen er ihnen seine
jetzige Umstände berichten wolte, damit doch die Seelen nicht vor die lange
Weile verloren gehen, sondern auch etwa kommen und sich selig werden lab-
sen möchten. Eine alte Weibs-Person bezeugte auch eine gar angenehme

Lust unter